

# Wie kein Mann sein?

**Jack Hoyles ist 25. Er verbüßt eine Haftstrafe von 17 Jahren in einem Hochsicherheitsknast und hat noch zehn Jahre vor sich.**

Dein ganzes Leben lang wird dir beigebracht, gewalttätig zu sein, deine Probleme zu verdrängen und keine Gefühle zu zeigen. Deine Eltern geben dir die ersten Lektionen, wie du ein Mann bist: "Heul nicht. Rede nicht über Gefühle. Geh nicht zu nahe an andere Männer heran. Du bist nicht verletzt. Du bist ein Schwuler, eine Tunte, ein Arschficker, ein Homo. Steh auf und kämpfe, Schwächling." Dann hörst du die nächste Lektion, wie du ein Mann bist, von deinen Freunden und in der Clique. "Wenn dir dein Mädchen auf dem Kopf rumtanzt, gib ihr eins auf den Kopf. Frauen sind hier, also können wir so viel wie möglich vögeln. Frauen sind böse. Sie wollen, daß du sie schlägst. Sie mögen es. Sie wollte es von mir."

Dieses Handbuch, daß noch niemand gesehen hat, ist sehr hilfreich, weil es dir 100 und eine Möglichkeit lehrt, dich selbst und Frauen zu mißbrauchen. Das Buch ist großartig, weil es sagt, daß es richtig ist, Frauen zu mißbrauchen, und es gibt sogar ein Kapitel, wie wir uns selbst rechtfertigen können. Also tragen wir keine Verantwortung, haben keine Schuld und haben es nicht nötig, uns zu verändern, da die Information von Mann zu Mann weitergegeben wird, daß dies ein akzeptables Verhalten ist.

## Drogen

Die Lektion, das zu unterdrücken, was du fühlst, hat eine direkte Verbindung mit dem hohen Prozentsatz von Drogenbenutzern im Knastsystem. Eine große Zahl von Männern im Knastsystem sitzt wegen Verbrechen im Zusammenhang mit Drogen. Wenn du gelernt hast, alles zu unterdrücken, dann geben die Drogen dem den Rest, was dann noch übrig ist. Die alltäglichen Probleme werden mit Drogen betäubt, was einfacher ist, als mit ihnen umzugehen, denn wenn dich deine Probleme verletzen oder behelligen, bist du ein Schwuler, ein Muttersöhnchen, ein Außenseiter.

## Medien

Laß uns nicht die Gesellschaft im allgemeinen vergessen, und die Rolle, die sie in diesem berühmt-berüchtigten und ungeschriebenen Buch über Gewalt und den Blick auf Frauen als (Fleisch-) Sexobjekte spielt. Die Medienmogule pumpen jeden Tag hunderte von Morden, Schlägereien und andere Formen von Gewalt in unser Leben durch die Gedankenkontrollkiste. Wir und unsere Kinder müssen kontrolliert werden. Uns wird gesagt, daß es akzeptabel ist, gewalttätig zu sein, aber auch, daß wir, wenn wir gewalttätig sind, eingesperrt werden. Hört sich nach einer widersprüchlichen Botschaft an, aber das ist in Ordnung, jemand verdient daran.

Jetzt zu dem Art und Weise, wie Männer Frauen sehen. Wenn ein Mann einer Frau begegnet, wandern seine Augen irgendwann während des Treffens zu ihren Brüsten. Von denselben Leuten, die uns lehren, gewalttätig zu sein, wird uns gelehrt, daß dies normal ist. Fast jede Werbung oder Film hat eine Frau, die halbnackt versucht, irgendetwas zu verkaufen, das überhaupt nichts mit Frauen zu tun hat. Ich glaube, daß die Medien die Frauen verachten. Sie mißbrauchen sie mehr als irgend jemand sonst und sie geben ihr Wissen weiter, das meiner Meinung nach Scheiße und inakzeptabel ist.

## **Beziehungen zu Frauen**

Es gibt noch mehr Verwirrung. Auf der einen Seite wird uns gesagt, daß es richtig ist, dicht und gewalttätig zu sein und keine Gefühle zu zeigen, während ich auf der anderen Seite eine Beziehung zu meiner Partnerin, Chrissie, habe. Sie sagt: "Rede mehr, sei nicht so abweisend und zeige, was du fühlst." Es ist wie ein Krieg zwischen zwei starken Botschaften an jeder Seite des Herzens. Wenn du Frauen als Menschen begegnest, verlierst du deine Kumpel und wirst einsam. Gerade so, wie du die Liebe deiner Eltern verloren hast, wenn du Gefühle zeigtest und weintest. Am Ende verlierst du dich selbst in dieser Verwirrung. Ich weiß, daß ich da irgendwo bin, unter all dem, was ich im Austausch für Liebe und Anerkennung lernen mußte.

Das System tut nichts, außer diese falschen Botschaften über das Mann-Sein zu verstärken. Die Auswirkungen des Knastes auf die Frauen muß erst noch richtig erkannt werden. Die Auswirkungen davon, ohne das andere Geschlecht auskommen zu müssen, waren immer ein Tabu. Ich erkenne, wie der Knast meinen Blick auf Frauen verändert, und das nur zum Schlechten. Ich bin ein chronischer Masturbant, und das allein verstärkt, Frauen als Sexobjekte zu sehen. Wenn ich meine Ansichten über Frauen nicht angreifen würde, wo wäre ich dann jetzt? Es verändert schon die Beziehung zu meiner Partnerin - die Art und Weise, wie ich sie sehe und bei den Besuchen behandle. Was würden Frauen über mich meinen, wenn ich einfach weitermachen würde und nicht über mein Masturbieren nachdenken würde? Dreizehneinhalb Jahre lang Frauen vor Augen, die Sex mit mir haben ... wie würde ich sein? Wie würde ich Frauen sehen? Welche Rolle würden sie in meinem Leben spielen?

## **Stellung beziehen**

Man muß Stellung beziehen und die Augen öffnen gegenüber diesem verrückten Buch mit seinen verrückten Regeln und Ausreden und nach seinem wahren Ich suchen, unter all dem Scheißdreck, den man lernen mußte. Sein wahres Ich wird ihn aus der Dunkelheit führen, in die er geführt worden war. Sein wahres Ich wird Licht bringen, wenn er nur den ersten Schritt tut und seinen eigenen Weg geht. Dann kann er sich wahrhaft als Mann bezeichnen.

*aus: XY, Frühjahr 1994.*

